

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 5 (1898)

Heft: 1

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Inhalt.

	Seite
1. Hinaus, ihr „Grünen“! Von Cl. Frei.	1
2. Über die dermalige Lage der Schulfrage. Von H. Ständerat Wirz.	2
3. Auch eine praktische Lehrübung. Von P. Gölestin Muff.	17
4. Der Lehrer als Chorregent und Organist. Von J. Dobler, Seminarimusit-	
lehrer, Zug.	22
5. Hoffnung von Geibel. Präparation von Lehrer M. in Buttisholz.	27
6. Zur Schulverfassungsfrage. Von Joh. Seiz, Lehrer.	29
7. Korrespondenzen aus Obwalden, Margau, St. Gallen und Uri.	30
8. Pädagogische Rundschau. Von Cl. Frei	31
9. Pädagogische Litteratur und Lehrmittel	32
10. Briefkästen. — Inserate.	

Briefkasten der Redaktion.

- Allen Lesern ein frohes, glückliches Neujahr! Den v. Hh. Mitarbeitern besten Dank und Gottes reichsten Segen! Recht oft auf Wiedersehen!
- Um das schöne Wort „Zur dermaligen Schulfrage“ zu voller Geltung gelangen zu lassen, ist dasselbe vollinhaltlich in dieser Nummer. Dem Umstände werden auch mehrere v. Mitarbeiter, vorab die Hh. Staub und Wüst, Rücksicht tragen hinsichtlich des Erscheinens ihrer verdienten Arbeiten. Kommt alles dran!
- An mehrere: Ihre angekündigten Präparationen sc. sind sehr willkommen. Nur immer mitgearbeitet, so ist's recht. Aber das baldige Einsenden nicht vergessen.
- Nach Solothurn. Erziehungs-Bericht sehr willkommen, fürs andere besten Dank.
- Die Statuten werden demnächst gedruckt.
- Ursulinerinnen-Lehrerin in Österreich: Ihre Arbeiten folgen nach und nach wieder. Mit Mut und Hoffnung ins neue Jahr!
- An mehrere. Viele Rezessionen, die sich in letzten Wochen sehr angehäuft, folgen nacheinander. Geduld, am guten Willen fehlt es nicht.
- Nidwaldner Schulbericht ist schon bearbeitet. Folgt in Heft 2. Gruß und Dank!
- Dr. R. „Eisenbahnverstaatlichung und Schulfrage“ liest sich gut und stimmt, allein ich mag nicht. Das würde donnern und blitzen.
- Freund Dr. B. Den besten Aufschluß gibst dir der heutige Leitartikel
- An mehrere Frager: Bejeht Euch die Korrespondenz aus Uri. Dr. Schmid ist kantonaler Erziehungschef. Ähnlich denken meines Wissens die Herren Ständerat Wirz, und die Regierungs-Räte Winet, During, Weber und alt Nat.-Nat von Matt, die alle in ihren Kantonen das Szepter im Erziehungswesen schwingen. So charakterisiert sich denn bezügliche Meldung, als stimmt die Herren der kommenden Schulubvention fast sehnüchigen Herzens zu, ohne weiteren Kommentar. Im übrigen hat H. Wirz noch speziell im „Nidwaldner Volksfreund“ sein Urteil unzweideutig abgegeben. — Also Vorsicht und wieder Vorsicht!
- An den Edelsten der Edlen: Die Tugend großer Seelen ist — Gerechtigkeit! Im übrigen meinte Schiller: — Tut, was Eures Amtes ist! Damit basta!

